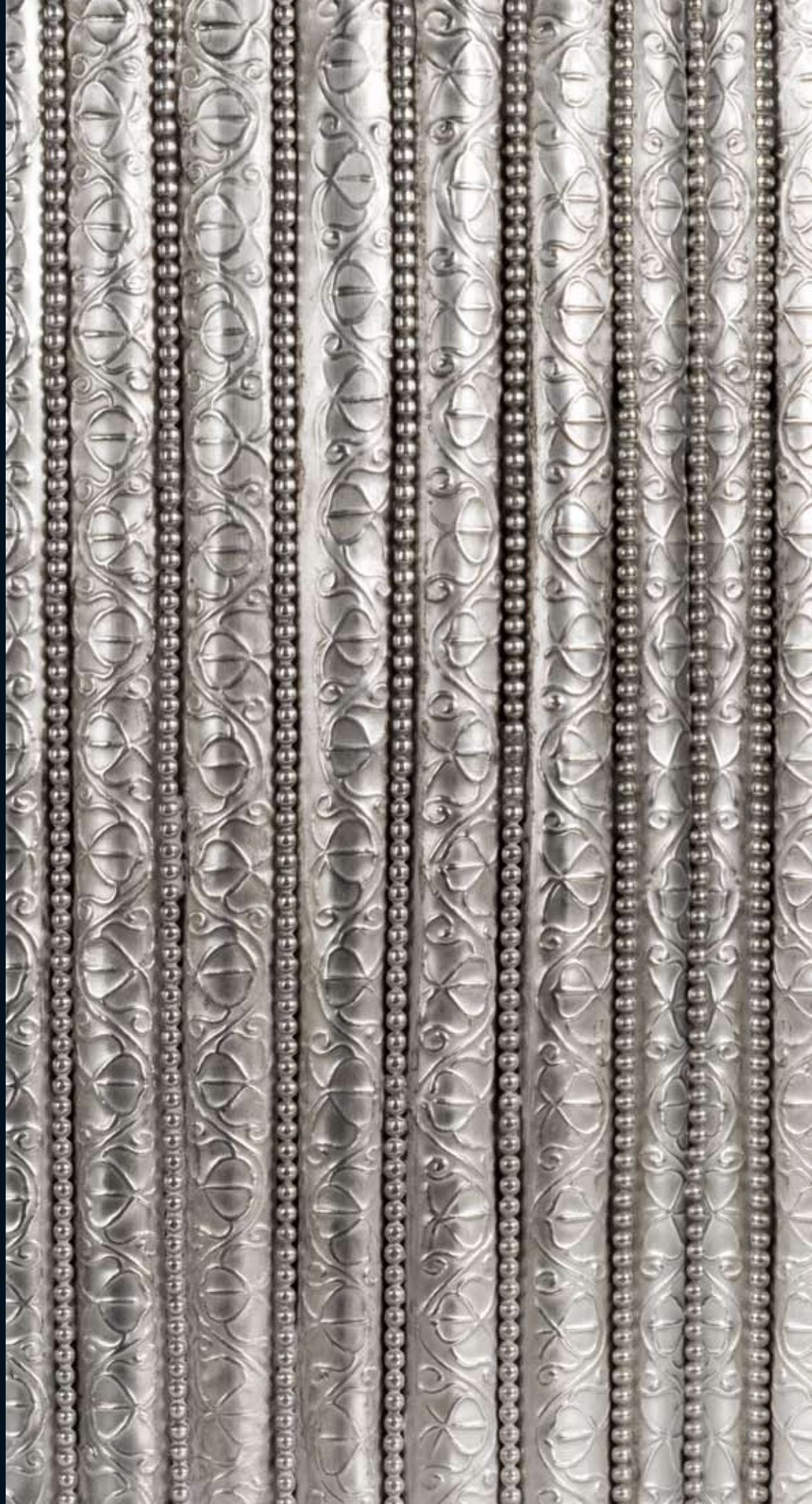


bel étage

2008 DIE GALERIE BEL ETAGE ZU GAST IM GRAND PALAIS IN PARIS



IMPRESSUM

Herausgeber: bel etage Kunsthandel GmbH
Konzeption und Organisation: Wolfgang Bauer
Objektbeschreibungen, Experten: Wolfgang Bauer, Katharina
Furxer
Lektorat: Mag. Peter Irsigler
Fotos: August Lechner
Grafische Gestaltung: August Lechner
Herstellung: AV+Astoria, Wien
Alle Rechte vorbehalten
© bel etage, Wien 2008
ISBN: 978-3-902117-10-6
Titelseite: Katalog Nr. 31
Rückseite: Katalog Nr. 31

bel etage

WOLFGANG BAUER

DIE GALERIE BEL ETAGE ZU GAST IM GRAND PALAIS IN PARIS
ANLÄSSLICH DER
XXIV^E BIENNALE DES ANTIQUAIRES

11. – 21. September 2008

bel etage

KUNSTHANDEL GMBH
A-1010 WIEN, MAHLERSTRASSE 15
Tel.: +43/(0)1/512 23 79, Fax: +43/(0)1/512 23 79-99
E-Mail: office@beletage.com, www.beletage.com

Seit mehr als 30 Jahren offeriert der Wiener Wolfgang Bauer in seiner Galerie "Bel Etage", in der Wiener Innenstadt nahe der Oper gelegen, eine außergewöhnlich reichhaltige Auswahl an Möbeln und Kunstobjekten des Wiener Jugendstils.

Interieurs sowie Objekte der namhaftesten Architekten und Designer der Jahrhundertwende, wie Adolf Loos und Otto Wagner, die WIENER WERKSTÄTTE mit ihren bekanntesten Vertretern Josef Hoffmann und Koloman Moser und deren Schüler werden auf zwei Etagen präsentiert. Abgerundet wird das Angebot von Gemälden und Skulpturen erstklassiger Maler und Bildhauer des frühen 20. Jahrhunderts.

Mit großem Engagement und Spürsinn gelingt ihm immer wieder das Aufspüren und Aufarbeiten von Werken namhaftester Künstler dieser bedeutenden Epoche, die in den letzten Jahren nun mehr und mehr auch ihre internationale Anerkennung findet.

Der Handel von ausschließlich erstklassigen und unverfälschten Objekten zählt zu Wolfgang Bauers Prioritäten.

Zahlreiche internationale Sammler und Kunstliebhaber vertrauen seinem Geschmack und seiner langjährigen Erfahrung.



OTTO PRUTSCHER

1880 – Wien – 1949

Architekt, Designer, Mitglied der Wiener Werkstätte.

Studierte Malerei bei Franz von Matsch und Architektur bei Josef Hoffmann, später u. a. Lehrer an der "Wiener Kunstgewerbeschule". Als Architekt schuf er Geschäftseinrichtungen, zahlreiche Villen samt Innenausstattung und Wohnhäuser. Entwürfe lieferte er für Möbel, Silbergerät (Wiener Werkstätte, J. & C. Klinkosch, E. Friedmann), Schmuck, Porzellan (Wiener Porzellanmanufaktur Augarten), Keramik (Wienerberger Werkstätten), Öfen, Gläser (J. & L. Lobmeyr, Haida), Tischtücher (Herburger & Rhomberg, Wien), Teppiche, Stoffe, Einbände und Ledersachen, Lampen und Luster.

Lit.: Thieme-Becker, Bd. XXVII, S. 437, V. J. Behal, Möbel des Wiener Jugendstils, S. 75

1. WIENER JUGENDSTILTEPPICH

Entwurf: Otto Prutscher, Wien 1907, für Backhausen und Söhne, Nr. 6147

Ausführung: wahrscheinlich Josef Backhausen und Söhne, Wien

Wolle geknüpft, mittelmäßiger originaler Erhaltungszustand, manche Stellen abgetreten, einige Stellen restauriert

450 cm x 383 cm



Das Musterbuch der Firma J. Backhausen und Söhne zeigt unter der Nummer 6147 und der Bezeichnung "Smyrna A., Arch. Prutscher" den Entwurf für unseren Teppich, allerdings in einer kleineren Ausführung (238 x 318 cm). Das erklärt auch die minimalen Unterschiede in der Ausführung der beiden Teppiche.

Jugendstilteppiche sind sehr selten, die meisten wurden entsorgt oder sind vollkommen abgetreten. So ist dieser, auch wenn er nicht in perfektem Zustand ist, ein sehr dekoratives und bedeutendes Sammlerstück.

Wir danken Herrn Ing. Peter Backhausen für den freundlichen Hinweis und die Überlassung der Dokumentationen.

Lit.: Musterbuch der Fa. J. Backhausen & Söhne 1907, Dessin Nr. 6147

KOLOMAN MOSER zug. LÖTZ WITWE KLOSTERMÜHLE

2. GROSSE VASE IN METALLMONTUR

Entwurf: Koloman Moser zug.

Ausführung: Lötz Witwe Klostermühle um 1900 für Bakalowits Söhne, Wien

Dekor: cobalt Pampas (wurde ab 1899 erzeugt)

Montur aus Kupfer und Messing

H 52,5 cm, Ø 18,5 cm



Um 1900 wurden in der Wiener Kunstgewerbeschule von Koloman Moser und auch von seinen Schülern zahlreiche Vasen entworfen. Viele davon mit avantgardistischen Metallmonturen. Meist wurden diese dann von Bakalowits Söhne, Wien, verlegt.

Da es sich bei dieser Vase um ein sehr großes, also auch sehr teures Objekt handelt, ist anzunehmen, dass es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um ein von Moser selbst entworfenes Objekt handelt. Für eine Schülerarbeit wäre die Ausführung viel zu teuer gewesen.

Lit.: vgl. Ricke/Ploil, Bd. 1, S. 111 (Vase in Metallmontur), Dekor S. 137, Nr. 112

JOSEF HOFFMANN PORTOIS & FIX

3. MUSEALE SECESSIONISTISCHE VITRINE

Entwurf: Josef Hoffmann, Wien 1901

Ausführung: Portois & Fix

Nussholz massiv und furniert, Intarsierung mit Herzblattnormentik,
Messingbeschläge, facettiertes geschliffenes Glas
erstklassiger originaler Erhaltungszustand

H 181 cm, B 110 cm, T 57 cm



Josef Hoffmann hat ein vergleichbares Möbel 1901 entworfen, das in der Zeitschrift "Das Interieur II" mit "Prof. Josef Hoffmann, Zierschränken, ausgeführt von Portois & Fix" betitelt wird. Das dort abgebildete Möbel hat eine idente Grundform, wurde aber viel reichhaltiger ausgeführt. Während bei unserem Möbel der Vitrinenteil rundherum verglast ist und so zu schweben scheint, ist er bei der abgebildeten Vitrine nur an zwei Seiten verglast. An den Querseiten befinden sich Mohnkapseln darstellende, in Messing gefasste, verschiedenfarbige Glasplättchen, die vier Säulen des Möbels sind mit aufwändigen Messingapplikationen versehen. So entspricht das von mir gezeigte Möbel mehr dem secessionistischen Gedanken, da es im Gegensatz zu dem im Besitz des Wien Museums befindlichen Objekt die klare, architektonische Grundform nicht durch "unnötige Dekorationen" zu verschönern versucht. Das Möbel ist nur in diesen beiden Ausführungen bekannt, und so handelt es sich sehr wahrscheinlich in beiden Fällen um Unikate.

Lit.: Das Interieur II, 1901, Abb. S. 155

OTTO WYTRLIK

1870 – Wien – 1966

Architekt und Pädagoge. Sohn des Möbeltischlers Josef Wytrlik, Studien an der Wiener Kunstgewerbeschule von 1887 bis 1891, 1899 bis 1902 Schule Otto Wagner. Zeichner im Atelier des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie, ab 1905 als Instruktor für Entwerfen "von Objekten der Möbel- und Bautischlerei und der Architektur". Verschiedene Lehrtätigkeiten, ab 1920 freischaffender Architekt.

Lit.: V. J. Behal, Möbel des Jugendstils, S. 77

4. STANDUHR

AUSGESTELLT AUF DER "PRIMA ESPOSIZIONE INTERNAZIONALE D'ART DECORATIVA MODERNA TORINO", 1902 (Internationale Ausstellung für angewandte Kunst in Turin, 1902)

Entwurf: Otto Wytrlik

Ausführung: Josef Wytrlik

amerikanisches Nussholz, gebeizt und poliert, vernickelte Beschläge,
getriebenes Ziffernblatt und Zeiger aus Weißmetall, 1/2-Stunden-Schlagwerk,
Gangdauer ca. 3 Wochen
erstklassiger originaler Erhaltungszustand, Oberfläche gereinigt, vernickelte
Beschläge poliert

H 173,5 cm, B 35 cm, max. T 33 cm



Otto Wytrlik entwarf für das zweite Preisausschreiben des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie 1901 ein komplettes Esszimmer, das von seinem Vater Josef Wytrlik ausgeführt worden ist. Es errang, neben zahlreichen weiteren Preisen, bei diesem Preisausschreiben den 2. Platz (der 1. Platz wurde nicht vergeben). Das Esszimmer wurde für das Kunstgewerbemuseum angekauft. Bei der Internationalen Ausstellung angewandter Kunst in Turin 1902 wurde es mit einer Goldmedaille und 2.500 Lire ausgezeichnet. Dort wurde auch zusätzlich die Standuhr gezeigt. Das Esszimmer wurde von Josef Wytrlik 50-mal erzeugt und über die Firma Portois & Fix verkauft. Die Standuhr jedoch wurde nur wenige Male erzeugt.

Lit.: The Studio, 1902, Abb. S. 132

LÖTZ WITWE KLOSTERMÜHLE

5. SECESSIONISTISCHER LUSTER

Entwurf: Wien um 1905

Ausführung der Lampenschirme: Lötz Witwe Klostermühle

Messing, poliert und einbrennlackiert, originale Lötz-Lampenschirme, fünfflämmig

H 122,5 cm, Deckenplatte 40,5 cm x 40,5 cm



PRAG-RUDNIKER

Bedeutende Wiener Korbwaren- und Möbelfabrikation, Verkaufsort in der Mariahilfer Straße. Blütezeit um die Jahrhundertwende bis 1914. Prag-Rudniker führte Entwürfe bedeutender Wiener Architekten wie Wilhelm Schmidt, Josef Zotti, Hans Vollmer und Koloman Moser aus.

Lit.: V. J. Behal, Die Prag-Rudniker Korbwaren-Fabrikation, in: Bauforum, Nr. 129/1988

WILHELM SCHMIDT PRAG-RUDNIKER

6. HOCHLEHNIGER ARMSSEL

Entwurf: Wilhelm Schmidt, Wien um 1903

Ausführung: Prag-Rudniker Korbwarenfabrik

Rüsterholz massiv, gebeizt, originales Binsengeflecht
erstklassiger originaler Erhaltungszustand

H 124 cm, SH 44,5 cm, B 60 cm, T 59 cm



ADOLF LOOS

Brünn 1870 – 1933 Wien

Architekt und Designer. Loos gehörte gemeinsam mit Josef Hoffmann zu den Pionieren der modernen, auf jegliches Ornament verzichtenden Bauweise in Österreich. Er absolvierte sein Studium an der TU in Dresden, 1893 bis 1896 Aufenthalt in den USA (Chicago, Philadelphia, New York). Ab 1896 in Wien, auch oft in Paris. Verfasser zahlreicher theoretischer Schriften, darunter "Ornament und Verbrechen" 1907. Zahlreiche bedeutende Bauten und Innenausstattungen in Wien wie zum Beispiel das Café Museum, die American Bar, das Geschäftshaus am Michaelerplatz, die Villa Steiner u.a. sowie im Ausland.

Lit.: Thieme-Becker, Bd. XXIII; Vollmer, Bd. III

ADOLF LOOS FRIEDRICH OTTO SCHMIDT

7. GROSSER OVALER HABERFELDTISCH

Entwurf: Adolf Loos

Ausführung: Friedrich Otto Schmidt, Wien nach 1902

Mahagoniholz massiv und furniert, gebeizt und poliert, Glasplatte mit Messingring, sechs Füße mit Messingmanschetten
sehr guter originaler Erhaltungszustand, Politur der Tischplatte erneuert, hervorragende Wiener Kunstmöbeltischlerarbeit

H 70 cm, B 120 cm, T 87 cm

Adolf Loos verwendete dieses Modell 1902 erstmals für die Ausstattung der Wohnung Dr. Hugo Haberfelds.

Lit.: E. B. Ottillinger, A. Loos, Wohnkonzepte und Möbelentwürfe, S. 103



KOLOMAN MOSER zug. BAKALOWITS & SÖHNE/LÖTZ WITWE KLOSTERMÜHLE

8. SIEBENFLAMMIGER SECESSIONISTISCHER LUSTER

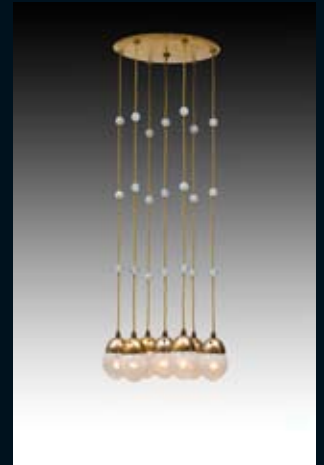
Entwurf: Koloman Moser zug., Wien um 1903

Ausführung: Bakalowits & Söhne, Wien

Messing vergoldet, getrieben und gehämmert; sieben blau-opaline, optisch geblasene Lampenschirme mit Herzerldekor; 21 massive opaline Glaskugeln, in der Länge an die Raumhöhe einfach anpassbar

erstklassiger originaler Erhaltungszustand

H 110 cm, Ø 36 cm



MARCEL KAMMERER/GEBRÜDER THONET

9. BLUMENSTÄNDER

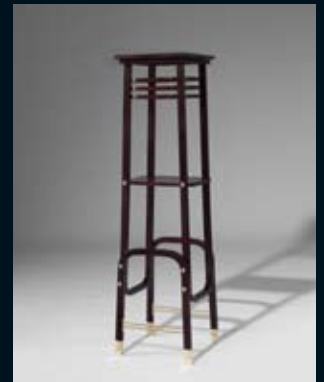
Entwurf: Marcel Kammerer, Wien 1904

Ausführung: Gebrüder Thonet, Modell Nr. 9640

Buchenbugholz gebeizt und politiert, Füße mit Messingmanschetten, Messingbeschläge

H 129,8 cm, B 32,7/35,6 cm, T 32,7/32,7 cm

Lit.: Verkaufskatalog Gebrüder Thonet, 1.9.1904, Ergänzung 1.10.1904, Abb. S. 145



MARCEL KAMMERER/GEBRÜDER THONET

10. SALONTISCH

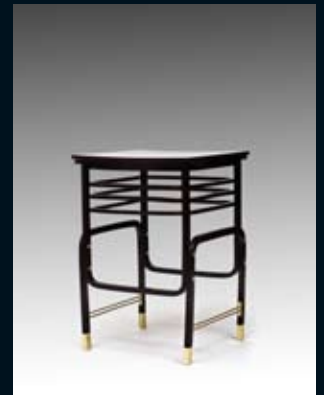
Entwurf: Marcel Kammerer, Wien 1904

Ausführung: Gebrüder Thonet, Modell Nr. 8040

Buchenbugholz gebeizt und politiert, Füße mit Messingmanschetten, Messingbeschläge

H 78 cm, B 52,5 cm, T 52,5 cm

Lit.: Verkaufskatalog Gebrüder Thonet 1.9.1904, Ergänzung 1.10.1904, Abb. S. 143



KOLOMAN MOSER/WIENER WERKSTÄTTE

11. EIN PAAR GITTERVASEN

Entwurf: Koloman Moser, Wien 1904

Ausführung: Wiener Werkstätte, Modell Nr. S 356

gemarkt: WW, KM, Rosenmarke, amtliche Feingehaltspunze Dianakopf (A für Wien, 2 für 900/1000)

Silber, Gitterdekor, Fuß mit Perlstabdekor

H 21,3 cm



KOLOMAN MOSER/WIENER WERKSTÄTTE

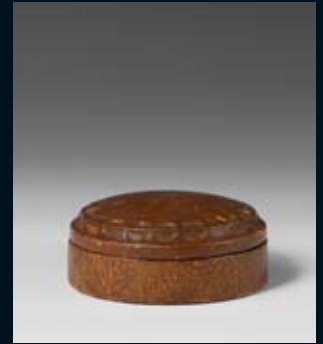
12. DOSE AUS LEDER

Entwurf: Koloman Moser, Wien 1905

Ausführung: Wiener Werkstätte, Modell Nr. 2111

gemarkt: WW, Rosenmarke, KM, Marke des Lederarbeiters Anton Ders

H 4,5 cm, Ø 12,3 cm



JOSEF HOFFMANN/J. & J. KOHN

13. SECHS STÜHLE

Entwurf: Josef Hoffmann, um 1905

Ausführung: J & J. Kohn (Brandstempel)

Buchenbug- und Sperrholz, Rückenlehnen mit Intarsierungen, restauriert, Tapezierung erneuert

H 100 cm, SH 46 cm, B 42 cm, T 44 cm



Bei den Stühlen handelt es sich um eine Variante des wegweisenden „Purkersdorfer Stuhles“. Der konstruktive Aufbau des Stuhles (Sitzfläche, Gestaltung der Vorderbeine sowie die Ausführung der aus einem Stück Holz gebogenen Hinterbeine) entspricht jenem des Purkersdorfer Stuhles. Die Füllung der Rückenlehne mit einem Oval erinnert sehr an eine von Koloman Moser entworfene Sitzgarnitur. Bei der Einrichtung der Kinderzimmer des Palais Stoclet hat Hoffmann einen ganz ähnlichen Stuhl verwendet. Dieser war allerdings mit einer runden Sitzfläche ausgestattet.

Lit.: V. J. Behal, S. 139, Purkersdorfer Stuhl; E. F. Sekler, Josef Hoffmann, Das architektonische Werk, S. 97 (Stoclet)

JOSEF HOFFMANN zug./J. & J. KOHN

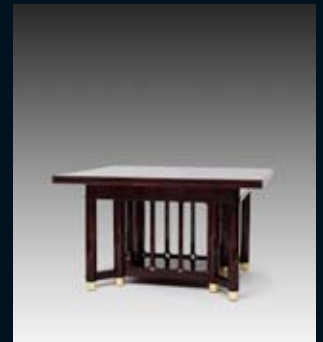
14. ESSTISCH

Entwurf: Josef Hoffmann zug., Wien um 1905

Ausführung: J. & J. Kohn, Modell Nr. 306/4

Buchenbugholz und Sperrholz gebeizt und politiert, Füße mit Messingmanschetten

H 77 cm, B 130 cm (ausziehbar auf 233 cm), T 109 cm



JOSEF HOFFMANN/WIENER WERKSTÄTTE

15. UHR FÜR DIE FAMILIE BIACH

Entwurf: Josef Hoffmann

Ausführung: Wiener Werkstätte, 1905, Modell Nr. M 340

gemarkt: Rosenmarke, JH, WW, KK (Metallarbeiter Karl Kallert)

Auf der Entwurfszeichnung ist u. a. vermerkt: "Uhr in versilbertem Kupfer. Dringend"

Kupfer versilbert, getrieben und gehämmert, besetzt mit sechs Cabochons aus Malachit, Karneol, Türkis und andere Halbedelsteine, olivenförmiger Malachit als Bekrönung, Pendel mit Mondstein besetzt, originaler (?) Schlüssel
erstklassiger originaler Erhaltungszustand

H 28 cm, L 35 cm, B 19 cm



1902–1903 führte Hoffmann für die Familie des Industriellen Max Blach die Umbauarbeiten und Einrichtung ihres gründerzeitlichen Wohnhauses in der Mayerhofgasse, Wien 4, durch. Nach Abschluss der umfangreichen und bedeutenden Neugestaltung der Räumlichkeiten blieb die Familie Blach weiter in Kontakt mit Hoffmann und der zwischenzeitlich gegründeten Wiener Werkstätte. So gaben sie auch diese Uhr in Auftrag.

Der schlichte architektonische Aufbau, bestehend aus acht zylindrischen Säulen, zwei rechteckigen Platten und dem würfelförmig mit zwei Seitenflächen und der Abdeckung ganz leicht zu einer Pyramide ansteigenden Uhrgehäuse, ist von strenger Eleganz. Erst die verschiedenen Cabochons aus Halbedelsteinen sowie der die Uhr bekrönende olivenförmige Malachit verleihen diesem Kunstwerk seine archaische, beinahe hypnotisierende Wirkung.

Hoffmann hat bei seinen frühen Arbeiten bewusst auf die Verwendung von teuren Materialien wie Gold und Edelsteine verzichtet. Die wahre Pracht eines Kunstwerks erfolgte durch die Veredelung des Materials als das erfolgreiche Zusammenspiel von erstklassigem Entwurf und hervorragender handwerklicher Ausführung.

Im Februar 1905 erschien in der Zeitschrift "Innendekoration" ein umfangreicher Artikel über die Wohnung Blach. Dort findet sich an prominenter Stelle im Spielzimmer noch eine dem übrigen Ambiente nicht wirklich entsprechende Biedermeieruhr. Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese bald darauf der bestellten Neuerwerbung weichen musste. Josef Hoffmann hat mit dieser Uhr ein vollendetes, äußerst bedeutendes Kunstwerk geschaffen.

Provenienz: Takayama Museum of Art, Japan; Wiener Kunstauktionen, Okt. 1996

Lit.: WW-Archiv, Museum für angewandte Kunst Wien; laut Modellbuch der Wiener Werkstätte wurde die Uhr ein einziges Mal für die Familie Max Blach ausgeführt; Entwurfszeichnung Inv. Nr. 12161/6, Modell Nr. M 340, Innendekoration, Bd. XVI, 1905 S. 49

JOSEF HOFFMANN/WIENER WERKSTÄTTE

16. 71-TEILIGES TAFELBESTECK aus der Besteckserie RUNDES MODELL

Entwurf: Josef Hoffmann, 1906
Ausführung: Wiener Werkstätte

Alpaka versilbert

bestehend aus:

5 große Suppenlöffel, je 6 große Gabeln, Messer und Obstmesser, 1 Käsemesser, 1 Buttermesser, 2 Saucenschöpfer, 1 Suppenschöpfer, je 6 Fischgabeln und Messer, je 6 Dessertgabeln und Löffel, 5 Dessertmesser, 6 Mokkalöffel, 6 Kaffeelöffel, 2 Limonadenlöffel

1906 wurde dieses Besteck aus der Ausstattung der Wiener Werkstätte „Der gedeckte Tisch“ auf der Hochzeitstafel gezeigt. Ausgeführt wurde es in Alpaka versilbert oder in Silber, als Käufer sind unter anderem Sonja Knips und Titus genannt.

Provenienz: Nachlass Bertold Löffler

Lit.: W. Neuwirth, J. H., Bestecke für die Wiener Werkstätte, S. 73 ff



JOSEF HOFFMANN/WIENER WERKSTÄTTE

17. PRUNKVOLLE ZIGARRENKASSETTE (SCHMUCKKASSETTE) FÜR FELIX KOHN

Entwurf: Josef Hoffmann, Wien 1907
Ausführung: Wiener Werkstätte, Wien 1907, Model Nr. S 979
gemarkt: WW im Oval, Rosenmarke, JH, amtliche österreichische Feingehaltspunze Dianakopf (2 für 900/1000 fein, A für Wien)

Silber, Perlenstabeinfassungen, getrieben und graviert, an den Seiten und am Deckel mit zahlreichen gefassten Halbedelsteinen versehen

H 19 cm, B 26,7 cm, L 35 cm

Lit.: ÖMAK-Archiv, WW-Musterbuch, Bd. S5, (S. 751–1050), S. 979





MICHAEL POWOLNY/VEREINIGTE WIENER UND GMUNDNER KERAMIK

18. UHR

Entwurf: Michael Powolny, Wien 1907/08

Ausführung: Vereinigte Wiener und Gmundner Keramik, nach 1912
gemarkt: GK, WK, MP, 59

Keramik, weiß und blau glasiert, Vergoldung

leichte Bestoßungen, Haarriss an der Basis

H 28,5 cm, B 19 cm, T 12,1 cm

Lit.: Waltraud Neuwirth, Österreichische Keramik des Jugendstils, S. 229



JOSEF HOFFMANN/WIENER WERKSTÄTTE

19. HENKELSCHALE

Entwurf: Josef Hoffmann, um 1908

Ausführung: Wiener Werkstätte

gemarkt: WW, amtliche Feingehaltspunze Dianakopf (A für Wien, 2 für 900/1000), amtliche rumänische Feingehaltspunze um 1910

Silber, farbloser Glaseinsatz, Dekor "Gebuckelter Efeu"

H 4,2 cm, L 13,5 cm, B 4,1 cm, Ø 9,5 cm



JOSEF HOFFMANN/WIENER WERKSTÄTTE

20. KLEINE SILBERNE SCHALE

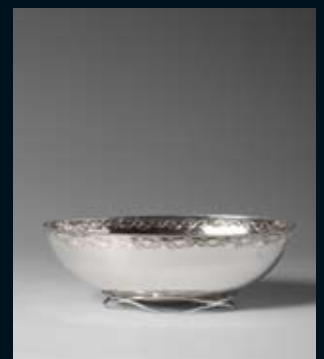
Entwurf: Josef Hoffmann, Wien 1908

Ausführung: Wiener Werkstätte, Modell Nr. S 1802

gemarkt: WW, HJ (teilweise), Rosenmarke, amtliche Feingehaltspunze Dianakopf (A für Wien, 3 für 800/100), Meistermarke AB im Kreis

Silber, getrieben und gehämmert, Perlstabdekor

H 5,6 cm, B 16,5 cm, T 10,3 cm



JOSEF HOFFMANN/WIENER WERKSTÄTTE

21. ELEKTRISCHE, SILBERNE TISCHGLOCKE

Entwurf: Josef Hoffmann, Wien um 1909

Ausführung: Wiener Werkstätte

gemarkt: WIENER WERK STÄTTE (3-zeilig), WW, amtliche Feingehaltspunze Dianakopf (2 für 900/1000)

Silber, gehämmert und getrieben, Malachit als Klingelknopf

H 4,5 cm, Ø 7,1 cm



JOSEF URBAN

Wien 1872 – 1933 New York

Architekt, Innendekorateur, Maler, Bühnenbildner und Illustrator. Gründungsmitglied des Hagenbundes, dessen Präsident er von 1906 bis 1908 war. 1901 Umbau und Einrichtung der "Zedlitzhalle", dem Ausstellungsgebäude des Hagenbundes. 1911 übersiedelte er in die USA, wo er Ausstattungsleiter der Boston Opera und der Metropolitan Opera wurde. 1922 leitete er die New Yorker Filiale der Wiener Werkstätte.

Lit.: Ausst. Kat. Hagenbund, Die verlorene Moderne, 1993, S. 269; Thieme-Becker, Bd. XXXIII, S. 589

22. STEHPULT ZUM SECHZIGJÄHRIGEN REGIERUNGSJUBILÄUM KAISER FRANZ JOSEPHS

Entwurf: Josef Urban, Wien 1908

Mahagoniholz massiv und furniert, Einlegearbeiten aus Perlmutter und Messing, Füße und Messingapplikationen aus vergoldetem Messing, Brokatauflage

Sehr guter originaler Erhaltungszustand, Oberfläche gereinigt und leicht nachpolitiert

H 100 cm, B 84 cm, T 56 cm



Das Pult und der dazugehörige Prachtband "An Ehren und an Siegen reich" entstanden anlässlich des sechzigjährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josephs und wurden gemeinsam auf der XXVII. Ausstellung des Hagenbundes 1908 ausgestellt.

Lit.: Ausst. Kat. Hagenbund, Die verlorene Moderne, 1993, S. 225. Markus Kristan, Joseph Urban, S. 349f.

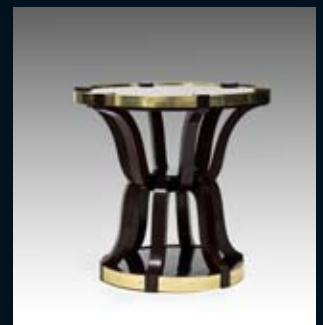
FRIEDRICH OTTO SCHMIDT

23. TISCH Á LA LOOS

Ausführung: Friedrich Otto Schmidt, Modell Nr. 669, Wien um 1905

Mahagoniholz massiv und furniert, gebeizt und politiert, Messingbeschläge, Oberfläche restauriert

H 72 cm, Ø 74 cm



Die äußerst fruchtbare Zusammenarbeit zwischen F. O. Schmidt und Adolf Loos hinterlässt uns sehr oft erstklassige Möbel, deren Urheberschaft nicht eindeutig durch alte Dokumentationen auf Loos zurückzuführen ist. Wenn diese uns sehr stark die Formsprache und den Geist Loos' erkennen und fühlen lassen, dann sind sie aber mit Recht als á la Loos zu bezeichnen.

Lit.: Firmenarchiv F. O. Schmidt, Abb. Nr. 669

ADOLF LOOS/FRIEDRICH OTTO SCHMIDT

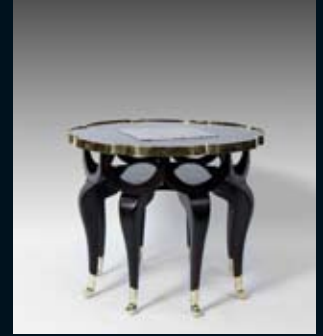
24. ELEFANTENRÜSSELTISCH

Entwurf: Max Schmidt, Werkmeister Berka, Wien um 1900

Ausführung: Friedrich Otto Schmidt

Achtbeinige Variante, Mahagoniholz massiv und furniert, Buchenholz massiv, Oberfläche restauriert, Messingumrahmung, Messingschuhe

H 69,5 cm, Ø 85 cm, Marmorplatte 34,5 x 34,5 cm



Erstmals verwendete Loos 1902 im Arbeitszimmer der Wohnung Dr. Hugo Haberfelds den so genannten "Elefantenrüsseltisch". Die Vorbilder dieses Modells finden sich im angelsächsischen Raum: der 1899 im "Cabinet Maker" vorgestellte "Occasional Table" der Londoner Firma Hampton & Sons. Der Tisch wurde erstmals 1900 von der Firma Schmidt bei einer Winteraustellung des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie präsentiert. Ein Jahr später verwendete Koloman Moser dieses Modell zur Ausstattung der XIII. Ausstellung der Vereinigung bildender Künstler in der Wiener Secession. Loos verwendete ihn weiters in den Wohnungen Turnovsky, Weiss, Friedmann und Rosenfeld.

Lit.: E. B. Ottillinger, A. Loos, Wohnkonzepte und Möbelentwürfe, S. 154, vgl. Abb. S. 46, 57; Das Interieur, 1903, S. 14

JOSEF HOFFMANN/J. & J. KOHN

25. SITZGARNITUR

so genannte "Buenos Aires-Sitzgarnitur"

bestehend aus: eine Bank, zwei Fauteuils

Entwurf: Josef Hoffmann, Wien um 1910

Ausführung: J. & J. Kohn, Modell Nr. 675/C, F

Buchenbugholz und Sperrholz gebeizt und politiert, mit blauem Leder bezogen, Messingziernägel, Oberfläche restauriert

Bank: H 75 cm, SH 42 cm, B 136 cm, T 71 cm

Fauteuils: H 76 cm, SH 42 cm, B 76,5 cm, T 73,5 cm



Lit.: Das Interieur, XII, 1911, Tafel 31

BRUNO EMMEL

Kaltenleutgeben 1877 – 1941 Wien

Ausbildung an der Wiener Kunstgewerbeschule, die er in den Jahren 1895–1899 und 1900–1902 besuchte, davon drei Jahre im Spezialatelier für Keramik sowie fünf Semester in der Architekturfachklasse von Josef Hoffmann. 1903–1905 Aufenthalt in Göding (Mähren) als künstlerisch-technischer Leiter der Firma Redlich & Berger. 1905–1919 Lehrer an der Fachschule für Tonindustrie in Znaim, seit 1913 Professor. Ab 1919 Professor an der Bundesfachschule für Textilindustrie in Wien, deren Leiter er 1932 wurde.

Emmel nahm an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland teil (1904 erhielt er die Goldene Medaille auf der Weltausstellung in St. Louis) und war langjähriges Mitglied des Österreichischen Werkbundes. Der Künstler starb am 9.3.1941 in Wien.

26. ZWEI VÖGEL

Entwurf und Ausführung: Bruno Emmel, Znaim 1908

signiert: ein Vogel auf der Unterseite monogrammiert und datiert 1908

Holz gedrechselt, farbig staffiert

H 8,2 cm bzw. 9,6 cm

Provenienz: Nachlass Bruno Emmel



OTTO PRUTSCHER zug.

27. HERVORRAGENDE WIENER JUGENDSTILVITRINE

Entwurf: Otto Prutscher zug., Wien um 1908

Birnenholz massiv und furniert, Vogelaugenahorn, Laden in Ahorn massiv, geometrische Intarsierungen in Vogelaugenahorn Birne und Perlmutter, geschliffenes und facettiertes Glas, Beschläge aus Kupfer und Messing gehämmert, teilweise verkupfert

erstklassiger originaler Erhaltungszustand, Retuschen, Oberfläche gereinigt und leicht poliert

H 141 cm, B 110 cm, T 49 cm
Bodenplatte: B 103 cm x T 45 cm



JOSEF HOFFMANN zug./GEBRÜDER THONET

28.1. EIN PAAR BLUMENSTÄNDER

Entwurf: Josef Hoffmann zug., Wien um 1910

Ausführung: Gebrüder Thonet

Buchenbugholz, gebeizt und poliert, restauriert

H 119 cm, Ø 32 cm



BERTOLD LÖFFLER/ANTON KLIEBER WIENER KERAMIK

28.2. PUTTO IM TRAUBENHEMD

Entwurf: Bertold Löffler/Anton Klieber, um 1910

Ausführung: Wiener Keramik, 1911/12
gemarkt: LÖ, WK, AK

Keramik, bunt glasiert

H 53 cm

Lit.: Das Interieur XIII, Wien 1912



JOSEF HOFFMANN zug./WIENER WERKSTÄTTE

29. PRUNKVOLLER 24-FLAMMIGER LEUCHTER

Entwurf: Josef Hoffmann zug., Wien um 1912

Ausführung: Wiener Werkstätte (für Hermann und Lyda Wittgenstein)

geschnitztes Buchen- und Eichenholz, teilweise Blatt- und Metallvergoldung, Glashalter aus vergoldetem Messing mit Perlstabdekor, originale geschliffene Glasbehänge, originale Glasbehänge in Blattform

guter Originalzustand, Vergoldung teilweise ergänzt, einige Glasbehänge fehlen

H 221 cm, Ø 71,5 cm



Die Bedeutung der Familie Wittgenstein als Förderer der bildenden und angewandten Kunst in Wien Anfang des 20. Jahrhunderts ist gut dokumentiert. Der künstlerisch begabte Paul Wittgenstein, Bruder des Industriellen Karl und Onkel des berühmten Philosophen Ludwig war begeisterter Mäzen der Wiener Werkstätte. 1906 beauftragte er Josef Hoffmann mit der Planung eines Hauses für seinen Sohn Hermann (1879–1953) und dessen Frau Lyda, geborene Fries (1879–1964), in der Salesianergasse 7 im dritten Wiener Gemeindebezirk.

Provenienz: Familie Wittgenstein

JOSEF HOFFMANN/WIENER WERKSTÄTTE

30. HERVORRAGENDES PAAR MUSEALER ANRICHTEN MIT DAZUGEHÖRIGER VITRINE

Teil eines Esszimmers, welches für die Frühjahrsausstellung "Österreichisches Kunstgewerbe" 1912 entworfen wurde.

Entwurf: Josef Hoffmann, Wien 1912

Ausführung: J. Soulek für die Wiener Werkstätte 1912

Stoffentwurf für den Vorhang: Wilhelm Jonasch, um 1910;

Motiv: Vorgarten

Ausführung des Stoffes: Wiener Werkstätte



Birnenholz massiv und furniert, schwarz gebeizt und politiert, geschnittener Blatt- und Weintraubendekor

erstklassiger originaler Erhaltungszustand, Oberfläche leicht überarbeitet, teilweise nachgebeizt, Stoff nach Originalvorlage reproduziert

Anrichten: H 136 cm, B 117 cm, T 60 cm

Vitrine: H 135,5 cm, B 121,5 cm, T 42,5 cm

Diese drei Möbel sind Teil eines Speisezimmers, das 1912 bei der Frühjahrsausstellung "Österreichisches Kunstgewerbe" gezeigt wurde und dessen große Anrichte mit der Bildunterschrift "Prof. Josef Hoffmann Wien, Ausführung: J. Soulek, reich geschnittenes Buffet aus nebenstehendem Speisesaal" in der Zeitschrift Deutsche Kunst und Dekoration (Bd. XXXI, S. 183) abgebildet wurde.

Die Möbel sind ein höchst bedeutendes Beispiel für die Vorwegnahme des Art déco. Diese zeigen zum ersten Mal dekorative Schnitzereien wie Blumen, Weintrauben und Blattwerk an der Außenseite der Möbel, die sich ursprünglich dem Betrachter erst nach Öffnen der Möbel zeigten.

Hoffmann verwendete bereits einen sehr ähnlichen Dekor bei einem Schreibschrank, den er 1910 für die Villa Ast entworfen hatte. Hat Hoffmann den Schreibschrank im Inneren reich mit geschnitzten floralen Motiven geschmückt, treten diese beim Entwurf von 1912 in gesteigerter Form prunkvoll an die Oberfläche.



Bei der dokumentierten großen Anrichte wird das Motiv dreimal auf die gesamte Front übertragen (D. K. & D., Bd. XXXI, S. 183). Die Sessel zeigen in den Medaillons der Rückenlehne vergleichbare Blattschnitzereien (D. K. & D., Bd. XXXI, S. 185). Eine vergleichbare Bogenform der Schnitzerei verwendete Hoffmann auch im Stiegengeländer des Palais Stoclet (Sekler, S. 307, WV 104/XII).



Lit.: D. K. & D., 1912, Bd. XXXI, S. 183, Kreisel/Himmelheber, Die Kunst des deutschen Möbels, München 1973, Abb. 980

OTTO PRUTSCHER

31. KAMINUHR

Entwurf: Otto Prutscher, Wien 1911

Messing versilbert, getrieben, Pendellinse und Zeiger aus Aluminium

sehr guter originaler Erhaltungszustand

H 40 cm, B 30 cm, T 14 cm



Diese signifikante und bedeutende Uhr wurde 1911/12 anlässlich der Ausstellung "Österreichisches Kunstgewerbe im Raum 25" gezeigt. Sie befindet sich dort in einem vom Wiener Architekten Adolf Holub gestalteten Interieur. Einige Objekte anderer Künstler wie unsere Uhr und auch Putten von Michael Powolny wurden dort zusätzlich als Dekoration verwendet.

Eine stilistisch vergleichbare Uhr, ausgeführt in Holz, befindet sich im Museum für angewandte Kunst in Wien und ist bei V. J. Behal abgebildet. Weiters vergleichbar ist der architektonische Dekor des Portals der Fa. P&C Habig, Kärntnerstraße 51 (O. Prutscher, Hochschule f. angewandte Kunst, S. 134).

Lit.: Innendekoration 1912, S. 41; Das Interieur XIII, 1912, Tafel 5, Vera J. Behal, Möbel des Jugendstils, Prestel Verlag 1981, Farbabbildung 8, Abb. S. 233, Christian Brandstätter, Design der Wiener Werkstätte S. 272

CARL OTTO CZESCHKA/JOSEF HOFFMANN WIENER WERKSTÄTTE

32. SILBERNES DESSERTBESTECK

Entwurf: Carl Otto Czeschka, Josef Hoffmann, 1912

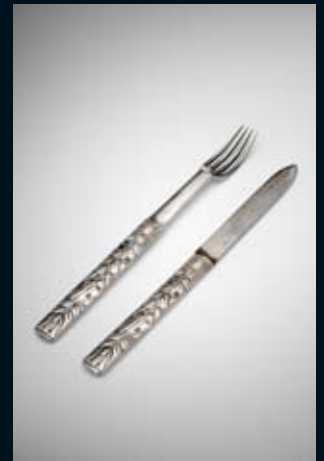
Ausführung: Wiener Werkstätte, Modell Nr. S 2814, 2815

gemarkt: Rosenmarke, WW, amtliche Feingehaltspunze Dianakopf (A für Wien, 2 für 900/1000), COC

Silber, Griffe mit floralem Dekor

L 17,8 cm

im Archiv der WW finden sich ebenso Dokumente die Hoffmann als Entwerfer dieses Bestecks angeben



DAGOBERT PECHE

St. Michael im Lungau 1887 – 1923 Wien

Studierte 1906–10 an der Wiener Akademie bei Ohmann und an der Technischen Hochschule bei König und Ferstel. 1915 trat Peché in die Wiener Werkstätte ein, wo er neben Josef Hoffmann den Stil des Unternehmens bestimmte. Von 1917–18 richtete er eine Filiale in Zürich ein, die er auch leitete. Seine Tätigkeit war außergewöhnlich vielseitig, er arbeitete mit den vielfältigsten Materialien und schuf Möbel, Einrichtungsgegenstände, Keramik- und Metallarbeiten, Schmuck, Spielzeuge, Kostüme und Bühnenausstattungen.

OSKAR DIETRICH

1853 – Wien – 1940

Bedeutender Wiener Gold- und Silberschmied, der sowohl nach eigenen als auch nach Entwürfen von Peché, Bolek, Delavilla u. v. a. Wiener Entwerfern arbeitete.

Lit.: Neuwirth, Wiener Gold- und Silberschmiede, Bd. I, S. 148f.

DAGOBERT PECHE/OSKAR DIETRICH

33. GOLDENER RING MIT ACHAT

Entwurf: Dagobert Peche, Wien 1913

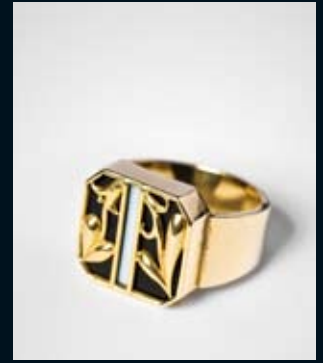
Ausführung: Oskar Dietrich

gemarkt: Österreichische Feingehaltspunze Fuchskopf
(A für Wien, 4 für 580/1000)

Ringmaß : 54–55 mm (franz. 14–15 mm)

14-karätiges Gold, schwarz-weißer Streifenachat, Damen- oder Herrenring

Lit.: Waltraud Neuwirth, Wiener Gold- und Silberschmiede und ihre Punzen 1867–1922, S. 291, Taf. 61, Entwurfszeichnung.



DAGOBERT PECHE/OSKAR DIETRICH

34. ANHÄNGER

Entwurf: Dagobert Peche

Ausführung: Oskar Dietrich, um 1913

gemarkt: amtliche Feingehaltspunze Dianakopf (A für Wien, 2 für 900/1000),
A im Kreis für Wien, Meistermarke OD (für Oskar Dietrich)

Silber, Elfenbein

H 4,3 cm, B 2,9 cm

Lit.: Waltraud Neuwirth, Wiener Gold- und Silberschmiede und ihre Punzen 1867–1922, S. 291, Taf. 61, Entwurfszeichnung



JOSEF HOFFMANN/WIENER WERKSTÄTTE

35. SILBERNE OBSTSCHALE

Entwurf: Josef Hoffmann, Wien um 1920

Ausführung: Wiener Werkstätte um 1923, Modell Nr. S 4030

gemarkt am Boden: 900, WIENER WERK STÄTTE (3-zeilig), HJ, amtliche
Feingehaltspunze Tukankopf (A für Wien, 2 für 900/1000)

gemarkt am Rand: Made in Austria, HJ, WW

Silber, getrieben und gehämmert, Perlstabdekor

H 7,1 cm, B 27,2 cm, T 24 cm



MARCEL BREUER/GEBRÜDER THONET

36. SCHLINGENTISCH

Entwurf: Marcel Breuer, 1927

Ausführung: Gebrüder Thonet, Modell Nr. B10

gemarkt: Aluminiummarke der Firma Thonet

Stahlrohr vernickelt, gebogen, lamellierte Holztischplatte, blau lackiert

sehr guter originaler Zustand

H 67 cm, B 74 cm, T 74 cm

Lit.: Magdalena Droste, Marcel Breuer Design, S. 88



MARCEL BREUER/BAUHAUS DESSAU zug.

37. MODELLE FÜR STAHLROHRMÖBEL

Entwurf: Marcel Breuer, zwischen 1925 und 1928

Ausführung: Bauhaus Dessau zug., um 1930

Messing vernickelt, Sessel mit Stoffbespannung, Sperrholz, verschiedenfarbig lackiert, Modelle im Maßstab 1:6, Originalkartons mit Samt gefüttert, Deckel mit Modellnummern gekennzeichnet

sehr guter originaler Erhaltungszustand

Es dürfte sich dabei um Demonstrationsmodelle für den Unterricht am Bauhaus handeln.

SATZTISCHE, Modell Nr. B 9-9c
H 10 cm

SCHLINGENTISCH, Modell Nr. B10
H 11 cm

STUHL, Modell Nr. B5
H 4,5 cm

ARMLEHNSTUHL, Modell Nr. B 11
H 5,2 cm

ARMLEHNSTUHL, Modell Nr. B 34
H 4,5 cm

STUHL UND HOCKER, Modell Nr. B 33 und Modell Nr. 8a
Stuhl: H 15,5 cm
Hocker: H 7,5 cm

Lit.: Magdalena Droste, Marcel Breuer Design, S. 88 ff



INDEX

KÜNSTLER

Kat. Nr.

BACKHAUSEN, Josef.....	1
BAKALOWITS & SÖHNE.....	2, 8
BAUHAUS DESSAU.....	37
BREUER, Marcel.....	36, 37
CZESCHKA, Carl Otto.....	32
DIETRICH, Oskar.....	33, 34
EMMEL, Bruno.....	26
GMUNDNER KERAMIK.....	18
HOFFMANN, Josef.....	3, 13-17, 19-21, 25, 28.1., 29, 30, 32, 35
JONASCH, Wilhelm.....	30
KAMMERER, Marcel.....	9, 10
KLIEBER, Anton.....	28.2.
KOHN, J. & J.....	13, 14, 25
LOOS, Adolf.....	7, 23, 24
LÖFFLER, Bertold.....	28.2.
LÖTZ WITWE KLOSTERMÜHLE.....	2, 5, 8
MOSER, Koloman.....	2, 8, 11, 12
PECHE, Dagobert.....	33, 34
PORTOIS & FIX.....	3
POWOLNY, Michael.....	18
PRAG-RUDNIKER.....	6
PRUTSCHER, Otto.....	1, 27, 31
SCHMIDT, Friedrich Otto.....	7, 23, 24
SCHMIDT, Wilhelm.....	6
SOULEK, J.....	30
THONET, Gebrüder.....	9, 10, 28.1., 36
URBAN, Josef.....	22
WIENER KERAMIK.....	18, 28.2.
WIENER WERKSTÄTTE.....	11, 12, 15-17, 19-21, 29, 30, 32, 35
WYTRLIK, Otto.....	4

INHALTSVERZEICHNIS

Kat. Nr. Objektbezeichnung

Seite

1.....	O. PRUTSCHER / JOSEF BACKHAUSEN, WIENER JUGENDSTILTEPPICH.....	8
2.....	K. MOSER / LÖTZ, GROSSE VASE IN METALLMONTUR.....	10
3.....	J. HOFFMANN / PORTOIS & FIX, MUSEALE SECESSIONISTISCHE VITRINE.....	12
4.....	O. WYTRLIK, STANDUHR.....	14
5.....	LÖTZ WITWE KLOSTERMÜHLE, SECESSIONISTISCHER LUSTER.....	16
6.....	W. SCHMIDT / PRAG-RUDNIKER, HOCHLEHNIGER ARMSESSL.....	18
7.....	A. LOOS / F. O. SCHMIDT, GROSSER OVALER HABERFELDTISCH.....	20
8.....	K. MOSER / BAKALOWITS SÖHNE, SIEBENFLAMMIGER SECESSIONISTISCHER LUSTER.....	22
9.....	M. KAMMERER / THONET, BLUMENSTÄNDER.....	24
10.....	M. KAMMERER / THONET, SALONTISCH.....	26
11.....	K. MOSER / WW, EIN PAAR GITTERVASEN.....	28
12.....	K. MOSER / WW, DOSE AUS LEDER.....	30
13.....	J. HOFFMANN / J. & J. KOHN, SECHS STÜHLE.....	32
14.....	J. HOFFMANN zug. / J. & J. KOHN, ESSTISCH.....	34
15.....	J. HOFFMANN / WW, UHR FÜR DIE FAMILIE BIACH.....	36-39
16.....	J. HOFFMANN / WW, 71-TEILIGES TAFELBESTECK.....	40
17.....	J. HOFFMANN / WW, ZIGARRENKASSETTE FÜR FELIX KOHN.....	42-45
18.....	M. POWOLNY / GK / WK, UHR.....	46
19.....	J. HOFFMANN / WW, HENKELSCHALE.....	48
20.....	J. HOFFMANN / WW, KLEINE SILBERNE SCHALE.....	50
21.....	J. HOFFMANN / WW, ELEKTRISCHE, SILBERNE TISCHGLOCKE.....	52
22.....	J. URBAN, STEHPULT ZUM SECHZIGJÄHRIGEN REGIERUNGSGEBURTSTAG KAISER FRANZ JOSEPHS.....	54-57
23.....	F. O. SCHMIDT, TISCH À LA LOOS.....	58
24.....	A. LOOS / F. O. SCHMIDT, ELEFANTENRÜSSELSTISCH.....	60
25.....	J. HOFFMANN / J. & J. KOHN, SITZGARNITUR.....	62
26.....	B. EMMEL, ZWEI VÖGEL.....	64
27.....	O. PRUTSCHER, VITRINE.....	66
28.1.....	J. HOFFMANN / THONET, EIN PAAR BLUMENSTÄNDER.....	68
28.2.....	BERTOLD LÖFFLER / ANTON KLIEBER / WIENER KERAMIK, PUTTO IM TRAUBENHEMD.....	69
29.....	J. HOFFMANN / WW, PRUNKVOLLER 24-FLAMMIGER LEUCHTER.....	70-73
30.....	J. HOFFMANN / WW, EIN PAAR MUSEALER ANRICHTEN MIT DAZUGEHÖRIGER VITRINE.....	74-79
31.....	O. PRUTSCHER, KAMINUHR.....	80-83
32.....	C. CZESCHKA / WW, SILBERNES DESSERTBESTECK.....	84
33.....	D. PECHE / O. DIETRICH, GOLDENER RING MIT ACHAT.....	86
34.....	D. PECHE / O. DIETRICH, ANHÄNGER.....	88
35.....	J. HOFFMANN / WW, SILBERNE OBSTSCHALE.....	90



bed edge